

Siemens Aufsichtsrätin

Bettina Haller: für die Arbeitnehmerseite wiedergewählt in den Siemens Aufsichtsrat



Fotos: Christian v. Polentz/transitfoto.de

Podiumsdiskussion auf der Betriebsrätefachtagung im September in Berlin

Bettina Haller ist seit April 2007 im Siemens Aufsichtsrat. Insgesamt gibt es zehn Vertreterinnen und Vertreter für die Arbeitnehmerseite und zehn für die Aktionäre. Als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Siemens Transportation Systems bringt sie ihre Berliner Sicht in den Aufsichtsrat ein.

Als Arbeitnehmervertreterin bist Du in den Siemens Aufsichtsrat wiedergewählt worden. Wo liegt der Schwerpunkt Deiner Arbeit?

Der Schwerpunkt unserer Arbeit als Arbeitnehmervertreter ist und

bleibt die Sicherung der Beschäftigung für unsere Kolleginnen und Kollegen in Deutschland. Unser wirtschaftliches Umfeld und die laufenden Veränderungen bei Siemens fordern uns heraus.

Welche Herausforderungen kommen auf Siemens in den nächsten Jahren zu?

Siemens agiert weltweit. Aber Europa ist der stärkste Absatzmarkt. Daher ist die Bewältigung der Eurokrise aus unserer deutschen Sicht von zentraler Bedeutung. Siemens arbeitet daran, intelligente Geschäftsmodelle zu

entwickeln, beispielsweise eines, bei dem Städte und Kommunen trotz knapper Kassen notwendige Investitionen tätigen können. Bei Energiesparkontrakten finanziert Siemens die Investitionen für Städte und Kommunen. Diese Idee könnte auch in anderen Bereichen städtischer Infrastruktur tragen. Natürlich wird uns auch die Energiewende in den nächsten Jahren beschäftigen.

Was fehlt Dir an Themen, an Möglichkeiten im Aufsichtsrat?

Das Thema Mitbestimmung müssen wir dringend weiterentwickeln und modernisieren. Wir brauchen eine bessere Einbindung in die strategischen Überlegungen und Entscheidungen im Unternehmen und echte Mitbestimmungsrechte. Wir haben bei Siemens in den letzten Jahren, was Zusammenarbeit und Information betrifft, Fortschritte gemacht. Aber noch viel zu oft erfahren wir von weitreichenden Entscheidungen der Geschäftsführung aus der Presse. ■

Das Qualifizierungsnetzwerk Berlin braucht Dich!

Mit Erfolg arbeitet BQN, das Berufliche Qualifizierungsnetzwerk für Migrantinnen und Migranten in Berlin, seit 2008 daran, Jugendliche mit Migrationshintergrund für eine Ausbildung in öffentlichen Unternehmen zu interessieren.

Insgesamt 32 Schulen und über 40 Betriebe werden vom BQN-Management derzeit begleitet. »Die Saat der Arbeit geht auf«, berichtet Arno Hager, Erster Bevollmächtigter IG Metall Berlin. »Für Schülerinnen und Schüler ist die Arbeitswelt attraktiver geworden. Die Vernetzung von Schulen und Betrieben bewährt sich. Jugendliche mit Migrationshintergrund werden jetzt besser informiert und reagieren interessiert.«

BQN ist daher Teil einer größeren Offensive, die im Januar 2013 von IG Metall Berlin, VME und dem Senat für Arbeit, Integration und Frauen gestartet wird.

Für die Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie sollen junge Menschen mit Migrations-

hintergrund gezielt interessiert und informiert werden. »Dabei arbeiten unsere Betriebsräte mit Migrationshintergrund an Ort und Stelle mit, denn sie hören im Betrieb am ehesten, wo Änderungen nötig sind und wo es gut funktioniert«, so Hager. ■



Ein Text zur Diskussion »Industriepolitik« am 15. Oktober mit Dilek Kolat und Sandra Scheeres in Berlin unter www.berlin.igmetall.de

TERMINE

Ortsjugendausschuss

■ **Monatstreffen, 14. November, 16 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 02

Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder**, mittwochs, 9 bis 12 Uhr, Tel.: 253 87-131

Rentenberatung

■ **6. und 20. November, 16 bis 18 Uhr**, Uwe Hecht. Termine bitte abstimmen unter Tel.: 43 40 05 33.

Sozialberatung

■ **6. und 20. November**, IG Metall-Haus, Raum 113. Termine bitte abstimmen unter Tel.: 253 87-133/-134.

Seniorinnen und Senioren

■ **28. November, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung: »Jahresrückblick 2012 und Vorschau 2013«. IG Metall-Haus, Saal, 5. Etage.
■ **28. November, 10 bis 12 Uhr**, Informationen zu Renten- und Sozialfragen. IG Metall-Haus, Raum 112.

Erwerbslose

■ **7. November, 16 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 01, Informationsveranstaltung »Erst arbeitslos – dann wohnungslos?« mit Michael Breitkopf von der Sozialberatung am Heinrichplatz.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 2 53 87-103
Fax 030 2 53 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
● www.berlin.igmetall.de
Redaktion:
Andrea Weingart
Verantwortlich:
Klaus Abel